download unter www.biologiezentrum.at

94. **Lanius minor**, Gm. Sehr selten: ein Mal bei Brüssel 1845 gefangen und in den letzteren Jahren häufiger bei Bernissart.

95. **Lanius collurio**, Linn. Gemein; erscheint mit Ende April, wandert im October aus.

96. **Lanius rufus**, Briss. Gemein; kommt im April und wandert im October aus.

97. **Oriolus galbula**, Linn. Sehr gemein; erscheint manchmal vom 3. April an und wandert im September aus.

98. **Bombycilla bohemica**, Briss. (Ampelis garrula, Linn.) Erscheint von Zeit zu Zeit im Herbst oder im Winter, dann zuweilen in sehr grosser Zahl.

99. **Muscicapa nigra**, Briss. Wenig gemein; zieht vom 22. April bis 18. Mai durch und im September; eine kleine Zahl nistet im Lande.

100. **Muscicapa collaris**, Bechst. Ist selten, wird aber jährlich gefangen.

101. **Muscicapa grisola**, Linn. Gemein; erscheint mit 29. April bis 9. Mai, wandert Ende September aus.

102. **Chelidon urbica**, Linn. Gemein; erscheint mit 4. bis 29. April, wandert mit 25. August bis 23. September aus; einzelne Individuen sind bis 18. October bemerkt worden.

103. **Hirundo domestica**, Briss. (rustica, Lin.) Gemein. Erscheint mit 2. bis 10. April, wandert mit 21. August bis 29. September aus. Einzelne Individuen sind bis 20. October beobachtet worden [1]).

104. **Cotyle riparia**, Linn. Gemein. Erscheint zwischen 28. März und 11. April, wandert mit Beginn Septembers aus.

---

[1]) Es ist bemerkt worden, dass 1866, zur Zeit der letzten Cholera-Epidemie, die Schwalben die infestirten Städte verliessen, um sich in Orten niederzulassen, die von der Epidemie verschont geblieben waren.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Vögel der Südsee.

Auf Grund eigener Beobachtungen und Sammlungen, mitgetheilt

von **Dr. O. Finsch**,
Ehrenmitglied des Ornithologischen Vereines in Wien, etc.

(Fortsetzung.)

Philemon Cockerelli, Scl.

A Kau der Eingebornen.

Nr. 65, altes Männchen, frischvermausert; 338, altes Weibchen in voller Mauser; Schnabel braunschwarz, Augenkreis grauschwarz; Iris umbrabraun; Beine bleiblau. 406, flügges Junge.

Bis jetzt nur von Neu-Britannien nachgewiesen. Sehr geschwätziger Vogel, der zuweilen einen glockenhellen pirolartigen Ruf hören lässt.

Megalurus macrurus, Salvad.

A Killau der Eingebornen.

Nr. 528, altes Männchen; Iris schön hellbraun; Nr. 623, desgleichen auf Brust viel dunkler gefärbt, bräunlich; 442, flügges Junge.

Alte Weibchen wie Männchen gefärbt. — Neu-Britannien, aber auch in Neu-Guinea.

Nr. 74, 2 Eier, 7. December, das Gelege besteht aus 2 bis 4 Eiern.

Die in diese Familie gehörende Cisticola ruficeps ist unter den Vögeln der Torres-Strasse (p. 33) vertreten.

Pitta Mackloti, Temm.

A Rog der Eingebornen.

Nr. 467, altes Männchen; Iris graubraun.

Neu-Britannien. Die Exemplare von dieser Insel zeichnen sich stets durch einen mehr oder minder deutlichen blauen Mittelstreif des Ober- und Hinterkopfes aus, sind artlich wohl aber nicht abzusondern. Dagegen verdienen die Exemplare von Neu-Irland als eigene Art Beachtung.

Monarcha alecto, Temm.

Pakupak der Eingebornen.

Nr. 11, altes Männchen; Schnabel schön bleiblau, äusserste Spitze dunkel; Beine schwarz; Iris tiefbraun; 444, altes Weibchen, 653, noch nicht flügges Nestjunge, 14. Januar; dasselbe zeigt bereits ganz die Färbung des Weibchens: Schnabel hornschwarz, Mundwinkel gelb; Beine schwärzlich; Iris braun.

Nr. 82, Nest, 14. Januar, enthielt 2 fast flügge Junge, Nr. 72, Nest, 10. December, enthielt 2 befiederte Junge: 1 Ei 1. October. Das Gelege besteht aus 1 bis 4 Eiern.

Nicht selten, aber schwierig zu sehen, da sich der Vogel im dichtesten Gestrüpp aufhält, aus welchem öfters sein characteristischer Ruf ertönt.

Sauloprocta tricolor, Vieill.

Angarira der Eingebornen.

Nr. 10, altes Männchen, frischvermausert, 6. August; 534 altes Männchen in voller Mauser, 13. December; 229, noch nicht flügges Nestjunge, 13. September; dasselbe ist bis auf braune Endsäume der Flügeldecken bereits ganz wie die alten Vögel gefärbt. — Beide Geschlechter gleichgefärbt.

Nr. 29, Nest, 25. September, enthielt 2 befiederte Junge. Nr. 9, Nest, 13. September, enthielt 2 fast flügge Junge.

Sehr häufig in Neu-Britannien wie um Port Moresby, Neu-Guinea. Ein sehr lebhafter Vogel, der sich sowohl durch seine sonderbaren Stimmlaute, als durch die auffallenden Bewegungen des ausgebreiteten Schwanzes, seitlich schief, von oben nach unten, leicht bemerklich macht.

Lalage karu, Less.

A Teteoro der Eingebornen.

Nr. 715, altes ausgefärbtes Männchen: Unterseite schon von Brust an sehr lebhaft rostfarben, auf Kropf und Brust mit sehr schmalen, zarten, dunklen Querlinien; Nr. 537, desgleichen Unterseite sehr schwach rostfarben mit deut-

download unter www.biologiezentrum.at

licheren und breiteren dunklen Querlinien; Nr. 12, altes Weibchen, wie das Männchen, aber Oberseite nur dunkelbraun; Nr. 388, flügges Junge; 2. November.

Die Männchen tragen unterseits stets zarte dunkle Querlinien.

Auf Neu-Britannien nicht selten; meist hoch in den Bäumen und sehr scheu.

Graucalus Sclateri, Finsch.

A Gila der Eingebornen.

Nr. 733, altes Männchen; 168, altes Weibchen; Iris tiefbraun.

Nicht selten in Neu-Britannien, wie auf Neu-Irland. Ich erhielt Junge im September und October.

Dicrurus laemostictus, Scl.

A Kärärak der Eingebornen.

Nr. 744, altes Männchen, völlig vermausert bis auf einen Theil der Schwanzfedern, Iris feurig blutroth. 706, flügges Junge; Iris braun; 10. Februar.

Das Weibchen ähnelt dem Männchen; Iris rothbraun. Das Nestjunge zeigt bereits lebhaften Metallglanz auf den Schwingen und Andeutungen von metallisch glänzenden Endspitzen auf dem Oberkopfe, aber die Unterseite ist noch einfarbig schwarz.

Auf Neu-Britannien beschränkt.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Abstammung des Haushuhnes.

Eine Abhandlung, verfasst für den Ornithologischen Congress zu Wien im Jahre 1884.

Von **E. Cambridge Phillips**, F. L. S., etc.

aus dem englischen Manuscripte in das Deutsche übertragen von **Dr. Gustav v. Hayek.**

(Schluss.)

Einige Jahre später verschaffte ich mir, in der Absicht etwas mehr Blaue zu erzielen, da ihre Seltenheit sie werthvoll machte, wieder eine gute schwarzbrüstige rothe Henne, der ich einen weissen Kampfhahn desselben Stammes, welchem der weisse, früher erwähnte Hahn angehörte, beigesellte, doch ach: „Tis not in mortals to command success," die Küchlein schlugen alle zu Kukuks-Kämpfern der reinsten Race um, beide, Hahn und Hühnchen ohne Roth, vollkommen regelmässig über den ganzen Körper quer gestreift und sehr schön. Ich eilte mit denselben zu einem meiner Freunde, der ein Liebhaber von Kampfhühnern war, derselbe züchtete mit ihnen und das Resultat war genau dasselbe, wie bei den Blauen, die Vögel wurden kleiner, wahrscheinlich eine Folge der Zucht aus Bruder und Schwester, während sie sich, vorzüglich die Hähne, mit rothen Federn gesprenkelt zeigten. Sie wurden später verkauft und ich habe seither niemals wieder ein Kukuks-Kampfhuhn gesehen, doch bezweifle ich kaum, dass, wenn man ihre Abkömmlinge unter einander züchten liess, sich dieselben in mehr oder weniger rothe Hähne und braune oder rebhuhnfarbene Hennen verwandelt haben werden, während andererseits, wie bei den Blauen, die Einführung frischen Kukuk-Kampfhuhn-Blutes und ein einigermassen sorgfältiges Züchten eine bleibende Brut dieser Varietät erzeugt haben würde.

Aus Obigem entnimmt man, dass, obgleich Vögel einer deutlich verschiedenen Varietät aus ihnen gezüchtet werden, nämlich schwarzbrüstige Rothe und Weisse, welche Vögel zwei andere sehr ausgesprochene Varietäten erzeugten, nämlich Blaue und Kukuke, man diese sogar direct inter se züchten oder sich mit dem gemeinen Hahne kreuzen liess, wie in dem Falle des weissen Hahnes mit dem Hofhuhne, sie dennoch, obgleich sie ihre verschiedenen Farben eine Zeit lang beibehalten, allmählich in die rothen Hähne und braunen Hennen zurückschlugen. In der That schien bei beiden, bei den Blauen und bei den Kukuken, eine starke Neigung vorzuherrschen, in die rothen Hähne und die dunkelbraunen Hennen zurückzuschlagen. Ich finde auch, dass, wenn man rein Weisse sowohl, als auch mit rein schwarzen Kämpfern (einer sehr schönen Varietät) züchtet, beständiges Zuführen von frischem Blut nöthig ist, um die rothe Farbe auszuschliessen, welche, wenn das nicht geschieht, beinahe mit Bestimmtheit bei jeder folgenden Brut wieder erscheinen wird.

Auf nahezu allen Hühnerhöfen in dieser Grafschaft, auf denen man das Geflügel nicht sorgfältig überwacht und züchten lässt, wie es ihm beliebt, wird man ausnahmslos einen gemeinen, rothen Hahn, manchmal mit schwarzer Brust, in allen Fällen aber mit einem deutlichen, mehr oder weniger scharf markirten Querstreifen auf dem Flügel und Hennen von verschiedener Schattirung in Braun sehen.

Dieser Querstreifen auf dem Flügel scheint, so wie der so scharf markirte doppelte, quere Flügelstreifen bei der wilden Felsentaube (Columba livia) und bei den zahlreichen Varietäten ihrer zahmen Abkömmlinge, das hauptsächliche und bleibende Unterscheidungsmerkmal zu sein, das durch eine Reihe von Jahren von dem urspünglichen Stamme unseres Haushuhnes überkommen ist und so unabänderlich behauptet er sich immer wieder, dass ich beobachtete, wie in Fällen, in welchen ein Chamois-Cochin-Hahn auf einen Hühnerhof gebracht wurde mit der Absicht, die Zucht des gemeinen Hofhuhnes zu verbessern (?) und zu kräftigen, man die Abkömmlinge dieser Kreuzung jedoch unter einander züchten liess, was für ein Resultat erzielt wurde? Zuerst erschien der Querstreifen auf dem Flügel mehr oder weniger deutlich, dann wurden die Hähne roth und die Hennen braun und beide zeigten nur eine schwache Spur ihres Cochin-Ahnen in ihren flaumigen Kruppen und den etwas kürzeren Schwänzen, allmählich verschwanden auch diese Zeichen des Cochin-Blutes und nach sehr wenigen Generationen schlugen die Hähne in die gemeinen rothen und die Hennen in die gemeinen braunen Landhühner zurück.

Das Resultat bleibt auch genau dasselbe, wo ein polnischer Hahn mit grossem Kamme (eine Abart von einigem Alter) mit dem gemeinen Huhn gepaart wurde, und man die Abkömmlinge unter einander brüten liess. Die Farbe des polnischen Hahnes ist das Erste, was verschwindet, sie wird immer röther und röther, dann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 008

Autor(en)/Author(s): Finsch (Friedrich Hermann) Otto

Artikel/Article: Ueber Vögel der Südsee (Fortsetzung) 75-76